

Christopher-Street-Day

07:29 Uhr / 20.06.2020

Nach Corona-Absage: So soll Rostocks CSD 2020 doch noch stattfinden können

Bedingt durch die Pandemie hatte die Parade durch die Innenstadt abgesagt und ins Internet verlegt werden müssen. Nun kann Rostocks LGBT-Community doch noch zusammen feiern. Die Veranstalter verraten, wann, wo und wie der CSD stattfindet.



Rostock. Die Hanse Sail fällt ins Wasser, dafür macht eine andere Veranstaltung Rostocks Stadthafen zum Hingucker. Wo sonst Boote vorbeischippern, will eine bunte Menschenmenge eine wichtige Botschaft in die Welt entsenden: Liebe ist vielfältig. Der Christopher Street Day (CSD) soll in diesem Jahr an der Warnow stattfinden und am 18. Juli ein Zeichen für die gesellschaftliche Akzeptanz und Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen setzen. „Damit das keiner übersieht, wollen wir dahin gehen, wo wir auffallen“, sagt Andy Szábo vom Rostocker CSD-Verein.

Demo, Parade, Abschlusskundgebung und -party: Im vergangenen Jahr hatte der CSD mehr als 7000 Leute in Rostocks Innenstadt gelockt. In diesem Sommer muss das Straßenfest coronabedingt ausfallen. Tausende Menschen auf engstem Raum – mindestens bis Oktober verboten.

Fotostrecke: So bunt war der Rostocker CSD 2019



ZUR GALERIE

Bilder vom CSD 2019: So bunt war Rostocks Parade im vergangenen Jahr

Zunächst hatten die Mitglieder des CSD-Vereins [das Straßenfest deshalb ins Internet verlegt](#). Zeitgleich suchten sie nach Wegen, es doch real stattfinden zu lassen. Die vom Land erlassenen Lockerungen machen's möglich. „So kamen wir auf die Idee, dezentral Mini-CSDs zu organisieren“, sagt der Vereinsvorsitzende, Andy Szabó.

Weitere OZ+ Artikel



[Landkreis Rostock](#)

Grüne fordern im Kreistag: Nachverhandlung oder Klage gegen das Land



[Gesicht des Tages](#)

Zwischen Rostock und Reinstorf: Dreifach-Mama meistert Job, Familie und „Krümelturnen“

[Covid-19](#)

Straßenkunst: So unterstützt die Stadt Rostock nun



die Auftritte



Andy Szabó vom CSD-Verein Rostock Quelle: privat

Der ursprüngliche Plan: In mehreren Stadtteilen sollen am 18. Juli zeitgleiche Aktionen Aufsehen erregen. In welchen Vierteln die queere Community auf die Straße gehen will, durfte sie selbst entscheiden – via Online-Abstimmung. Warnemünde, das Hansaviertel, Lütten Klein, die Südstadt, Lichten- und Reutershagen machten das Rennen.

Problem: Allein hätte der CSD-Verein sechs Paraden nicht stemmen können. Er holte sich verschiedene Organisationen ins Boot.

Doch bald mischten sich bei den Beteiligten Bedenken in die Anfangseuphorie. „Sich in der Innenstadt zu geben, wie man ist – das ist das Eine. In der eigenen Nachbarschaft ist das ein ganz anderer Schnack“, erklärt Szabó, „Wir hätten die Stadtteile darauf vorbereiten müssen, dass wir kommen und das wäre in so kurzer Zeit nicht umsetzbar gewesen.“

Drei Locations, eine Botschaft

Deshalb will der CSD nun den Stadthafen entern: Ab 13 Uhr werde es

drei Kundgebungen – je eine auf Höhe des Mau-Clubs, auf der Haedgelbinsel und in der Nähe des historischen Holzkrans – geben, dazu Infostände und Mitmachaktionen, erklärt Andy Szabó. „Die maritime Kulisse wollen wir ins Programm einbauen.“ In Booten sollen Drags auf der Warnow von A nach B schippern und Redner von einer zur nächsten Kundgebung übersetzen.

Eine andere Flotte wird dagegen fehlen: Die bunten Paradedwagen, die normalerweise beim CSD lautstark durch die Kröpi rollen, bleiben in diesem Jahr in der Garage. Dafür stehen am Warnowkai Pavillons, kleine Lautsprecherwagen und auch Musik soll es geben, verspricht Szabó.

Hoffnung auf Hingucker



Vor dem Rathaus dürfen Regenbogenfahnen flattern. Beim diesjährigen CSD sollen die Flaggen auch auf dem Dach gehisst werden. Quelle: Archiv

Einen Grund zum Feiern gibt es schon: Die Stadt will beim Land darum kämpfen, dass am 18. Juli Regenbogenfahnen auf Rostocks Rathaus gehisst werden dürfen. Damit hatte die Bürgerschaft bei ihrer jüngsten Sitzung Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen beauftragt.

Die bunten Flaggen symbolisieren Akzeptanz, Respekt und die Vielfalt an Lebensweisen. In den vergangenen Jahren flatterten sie an den

Masten vor dem Verwaltungssitz der Stadt, jedoch nicht auf dessen Dach. Auf öffentlichen Gebäuden hatte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU) die Regenbogenbanner 2014 verboten und damit über die Landesgrenzen hinaus Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle brüskiert. Nun also besteht Hoffnung, dass auf dem Rathausdach farbenfrohe Stoffbahnen flattern.

Ein digitaler Blickfang ist bereits gesetzt: Via Livestreams und Einspielern auf den Facebook- und Instagramkanälen des CSD-Vereins können Menschen aus aller Welt miterleben, was an der Warnow passiert. „Im Sinne der Barrierefreiheit ist das angebracht. Und so können auch diejenigen mit dabei sein, die aus Angst vor Corona lieber zu Hause bleiben“, erklärt Andy Szabó. Letztere gehen auch über den sprichwörtlichen Äther raus: Der Lokalradiosender Lohro sendet live vom CSD. Auch im letzten Winkel der Erde soll ankommen: Liebe kennt keine Grenzen.

Bunte Party mit Botschaft

Der Christopher Street Day erinnert an Krawalle nach einer Razzia in der Szene-Bar „Stonewall Inn“ in der New Yorker Christopher Street vor 50 Jahren – am 28. Juni 1969. Schwule und Lesben wehrten sich erstmals gegen willkürliche Kontrollen und Schikanen. Die Unruhen gelten als Initialzündung der internationalen Emanzipationsbewegung von zunächst vor allem Schwulen und Lesben.

In Rostock findet der CSD in diesem Jahr zum 18. Mal statt – diesmal unter dem Motto „Support your queere friends around europe!“ (dt. „Unterstützt eure queeren Freunde in ganz Europa!“). Der CSD wird von der Hansestadt Rostock sowie der Partnerschaft für Demokratie und Toleranz und lokalen Unternehmen unterstützt.

Lesen Sie auch

- [Zum CSD: Rostocker Politiker fordern Regenbogen-Fahnen auf dem Rathaus](#)
- [Wegen Corona: Rostock verlegt CSD-Parade ins Internet](#)
- [Verstöße gegen Corona-Regeln bei Anti-Rassismus-Demo in Rostock: Deshalb griff die Polizei nicht ein](#)

Von Antje Bernstein

Mehr von ostsee-zeitung.de



Ärger nach Corona: Touristenwelle Richtung Usedom überrollt die Straßenbauer

Der sommerliche Stau gehört seit Jahren zur Insel Usedom wie die Butter auf das Brot. Allerdings waren ziemlich viele Urlauber genervt,...



60-Prozent-Quote für Urlauber fällt: Das s Usedomer zur neuesten Corona-Lockerun

Ab Montag dürfen Hotels und Ferienanlagen wieder komple werden. Die OZ hat acht Usedomer gefragt, wie sie den Weg



[DeineTierwelt.de](#) | [DeineAnzeigenwelt.de](#) | [Fyndoo](#) | [Radio.de](#)